



**ATTENDORN
FINNENTROP**

REDAKTION:

TELEFON: 02722/95 62 20/21

TELEFAX: 02722/95 62 22

LESERSERVICE: 01802/40 40 78

6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der
Dt. Telekom, Mobilfunk max. 0,42 €/
Min

E-MAIL: OLPE@

westfaelische-rundschau.de



Hilfe für alle, die entscheiden müssen, gab Urs Meier (2.v.r.) beim Anlegerforum der Sparkasse ALK in Helden.

Aus Bauch, Gefühl und Intention

Ex-Schiedsrichter Urs Meier referiert über „Entscheidungen unter Druck“

HELDEN.

Rund 350 Gäste erlebten beim Anlegerforum der Sparkasse Attendorn-Lenne-stadt-Kirchhundem am Donnerstagabend in der Schützenhalle Helden einen benadeten und humorvollen Referenten. FIFA-Schiedsrichter Urs Meier sprach zum Thema „Zwischen den Fronten - Entscheidungen unter Druck.“

Er selbst stand im wahrsten Sinne des Wortes 883 Mal in Bundesliga-, Champions-League-, EM- und WM-Spielen zwischen den Fronten. Und hat dabei gelernt, mit Druck umzugehen und Entscheidungen durchzusetzen. Seine Erfahrungen, die er in den großen Fußballarenen sammelte, gibt er heute nicht nur im Auftrag der FIFA an die international tätigen Schiedsrichter, sondern auch an Menschen wie Geschäftsführer oder Vereinsvorstände weiter, die Entscheidungen unter Druck treffen müssen. Im Fuß-

ball dürfe man nicht eine Sekunde mit einer Entscheidung zögern, sagte Meier den Gästen, was sicher Zuhause und im Geschäft anders sei. Doch gelte für alle Entscheidungen eine Regel: „Es gibt keine 70 Prozent-Tore und keine 50 Prozent-Elfmeter. Es muss immer eine 100prozentige Entscheidung sein.“

Aus seiner Erfahrung konnte er berichten: „Der Bauch, das Gefühl und die Intention machen zusammen den richtigen Entscheid aus.“ Jedoch bedürfe es entsprechender Qualifikationen, richtungsweisende Entscheidungen zu treffen und Entscheidungsträger würden an ihren Entscheidungen gemessen. „Es gibt in Deutschland mehr als 70 000 Schiedsrichter, das sind viel zu viele. Pfeifen kann jeder, aber nicht jeder kann ein Spiel leiten und führen. Und es kann auch nicht jeder ein Geschäft leiten und führen.“

Um eine Leiterfunktion auszuüben, müsse man Druck aushalten, belastbar sein. Durchsetzungsvermögen und Selbstbewusstsein zeigen, sich

klar ausdrücken, Entscheidungen durchsetzen und andere Menschen achten. Darüber hinaus sollten gute Schiedsrichter und Führungskräfte ehrlich, fair, echt und merkwürdig sein und Fehlentscheidungen zugeben.

Dass bei schnellen Entscheidungen auch Fehler passieren können, zeigte Urs Meier anhand von Spielausschnitten. Er selbst erkannte in der dramatischen Schlussphase des Viertelfinalspiels Portugal gegen England bei der EM in Portugal aufgrund eines verdeckten Fouls den Siegtreffer der Engländer nicht an. Es kam zur Verlängerung und zum Elfmeterschießen. England flog raus. Meier wurde daraufhin heftig attackiert, bekam sogar Morddrohungen. Er ließ sich auch einmal dazu verleiten, unter Druck einen Elfmeter zu geben. Doch er hat aus diesen Fehlern gelernt und ist daran gewachsen. Sein Schlüssel zum Erfolg ist eine knallharte und gerade Linie. „Kompensations- und Konzessionsentscheidungen bringen nichts.“